

nisse übereinstimmten, und doch die Bedeutung der Ausdrücke nach ihrem Belieben verdrehen und verkehren, so mußte man aus den Schriften rechtgläubiger Väter Zeugnisse aufsuchen, welche deutlich beweisen, wie sie dasselbige verstanden und gelehrt haben, damit man daraus sehe, wie es Rechtgläubige auszulegen und vorzutragen haben. Nun wurden auf den Befehl der Synode jene Stellen aus den Vätern, die schon bey der Beurtheilung des Nestorius vorgekommen sind, vorgelesen und in die Akten eingetragen.

---

**Verhandlungen den von dem Presbyter  
Charisius der Synode vorgelegten  
Bericht <sup>61)</sup> betreffend.**

---

In der Sitzung, da die Synode den Nicäischen Glauben bestätigte, und die dahin gehörigen Schlüsse abfaßte, zeigte Charisius, Presbyter und Dekonomus der Kirche zu Philadelphia an, es hätten einige Kezer aus Indien zu der Wahrheit zurückkehren, und in der rechtgläubigen Lehre der Kirche unterrichtet werden

61) Dieß ganze Zwischenspiel, in welchem Charisius die Hauptrolle spielte, scheint absichtlich angelegt gewesen zu seyn, um dem schon zu Boden getretenen Nestorius noch einen Schlag beibringen zu können. Wirklich war es entscheidender Schlag, wenn er in den Verdacht gebracht werden konnte, daß er das Ansehen der Nicäischen Formel habe kränken oder gar ihre Abschaffung bewürken wollen. Wahrscheinlich bot sich Charisius, der die Kezer seiner Gegend lieber gar nicht, als durch fremde Presbyter bekehrt haben wollte, selbst dazu an.



werden wollen: aber statt dessen seyen sie in einen größern Irrthum hineingeführt worden. Es seyen nämlich, sagte er, Antonius und Jakobus, zween so genannte Presbyter, mit Briefen von einem gewissen Anastasius und Photius, die auch Presbyter heißen, aber mit dem lezerischen Nestorius in genauer Verbindung gestanden seyen, angekommen. Von diesen seyen jene Neubekehrte, denen man allen die Nicäische Formel hätte vorlegen sollen gottloser Weise verleitet worden, einen mit lezerischen Lehren angefüllten und in Form eines Bekenntnisses abgefaßten Aufsatz anzunehmen und zu unterschreiben. Die von Charisius deswegen übergebene Schrift war folgenden Inhalts:

— Nestorius nicht nur, sondern auch seine Anhänger, die Presbyter Anastasius und Photius, welche die lezerische Lehre des Nestorius auch in andern Städten auszubreiten trachten, suchen immer einen gewissen Jakobus, der ihr Tischgenosse und Vertrauter und mit ihnen gleichgesinnt ist, zu ihren Absichten zu gebrauchen. Sie haben ihn als einen Rechtgläubigen den Bischöfen in Indien schriftlich empfohlen. Hier hat er nun Dinge gethan, welche euch ohne Zweifel bewegen müssen, die in den Kirchengesetzen verordneten Strafen über ihn und seine Mitgenossen zu verhängen. Als er nach Philadelphia kam, so verführte er einige nicht genug unterrichtete Geistlichen, und beredete sie mit Hintansetzung der Nicäischen Glaubensformel, eine andere Vorschrift des Glaubens, oder vielmehr des Unglaubens, zu unterschreiben. Diese Formel übergebe ich mit den eigenhändigen Unterschriften, und bitte, sie vorlesen zu lassen, zugleich mit dem Schreiben der oben genannten <sup>62)</sup>, worinnen sie den  
Jakobus

62) Vorher ließ noch Charisius zum Beweis seiner Orthodoxie sein eigenes Glaubensbekenntniß vorlesen,  
das



Jakobus als rechtgläubig darstellen, mich aber als Kezerisch von der Gemeinschaft und dem Gottesdienste ausschließen — — —

---

### Irrige, von Jakobus gebrauchte Glaubensformel <sup>63)</sup>.

---

Die sich in dem Christenthum unterrichten lassen, oder von einer Kezerey zu der Wahrheit sich wenden wollen, müssen folgende Lehre fassen und bekennen:

Wir glauben an Einen Gott, den ewigen Vater, denn sein Daseyn hat nicht erst einst angefangen, sondern er war von je her ewiger Gott. Er ist nicht erst nachher Vater worden, sondern er war immer Gott und Vater. Wir glauben auch an Einen Eingebornen Sohn Gottes, der sein Daseyn von dem Wesen des Vaters hat, wahrhaftiger Sohn und von Einem und eben demselbigen Wesen mit dem Vater ist. Und an den heiligen Geist, der aus dem Wesen Gottes, zwar nicht der Sohn, aber Gott dem Wesen nach ist, denn er ist von demjenigen Wesen, von welchem Gott und der Vater ist, aus dem er dem Wesen nach

das völlig bis auf einige Ausdrücke mit dem von der Synode zu Konstantinopel im Jahr 381. vorgeschriebenen übereinkommt.

63) Man hat häufig Nestorium selbst für den Verfasser dieses Aufsatzes angegeben, aber aus viel erheblicheren Gründen ist es mehr als nur wahrscheinlich, daß es eine Arbeit Theodors von Mopsueste ist. S. Walch V. 354.